PHILIPPIA	8/2	S. 93–116	25 Abb.	Kassel 1997

Volker Puthz

Beiträge zur Kenntnis der Steninen

CCLII
Neue Arten der Gattung Dianous Leach

Abstract
Description of 12 new species of the genus *Dianous* LEACH: *Dianous coeruleomicans* sp.n. (China: Hainan), *S. cupreoviolaceus* sp.n. (China: Hainan), *D. flavoculatus* sp.n. (Laos), *D. hainanensis* sp.n. (China: Hainan), *D. javanicola* sp.n. (Java), *D. nigrocyaneus* sp.n. (China: Hainan), *D. nokrekensis* sp.n. (India: Meghalaya), *D. schillhammeri* sp.n. (Sumatra), *D. siberutensis* sp.n. (Siberut), *D. sulcipennis* sp.n. (India: Meghalaya), *D. tiomanensis* sp.n. (Malaysia: Tioman Island), *D. violaceus* sp.n. (China: Hainan).

Zusammenfassung
Zwölf neue Arten der Gattung *Dianous* LEACH werden beschrieben: *Dianous coeruleomicans* sp.n. (China: Hainan), *S. cupreoviolaceus* sp.n. (China: Hainan), *D. flavoculatus* sp.n. (Laos), *D. hainanensis* sp.n. (China: Hainan), *D. javanicola* sp.n. (Java), *D. nigrocyaneus* sp.n. (China: Hainan), *D. nokrekensis* sp.n. (Indien: Meghalaya), *D. schillhammeri* sp.n. (Sumatra), *D. siberutensis* sp.n. (Siberut), *D. sulcipennis* sp.n. (Indien: Meghalaya), *D. tiomanensis* sp.n. (Malaysia: Insel Tioman), *D. violaceus* sp.n. (China: Hainan).

Die Gattung *Dianous* LEACH hat ihr zentrales Verbreitungsgebiet in der nördlichen Orientalis, vor allem in den Gebirgssystemen dieser Region. Neue Aufsammlungen an zahlreichen bisher nicht besuchten Plätzen haben mehrere neue Arten ergeben, die ich hier beschreibe. Vor allem möchte ich den rührigen Wiener Kollegen dafür danken, daß sie mir regelmäßig ihre Ausbeuten zur Bearbeitung anvertrauen. So können hier erstmalig mehrere *Dianous*-Arten von der südchinesischen Insel Hainan beschrieben werden. Soweit ich es nach dem bisherigen Material beurteilen kann, zeigen die auf dieser Insel lebenden Arten enge Beziehungen zu den Festlandsarten in Südostasien, ja sogar zu denen, die im Himalaya leben. Da nahezu alle *Dianous*-Arten zur bryomadicolen Fauna gehören und stenök an natürliche oder naturnahe Fließgewässer gebunden sind, ist es zu wünschen, wenn diese Biotope möglichst bald intensiv untersucht werden. Denn gerade sie sind es ja, die zunehmend von der allgemeinen Umweltzerstörung betroffen werden.

Ich möchte es nicht versäumen, auch an dieser Stelle herzlich meinem lieben Freund, GUILLAUME DE ROUGEMONT, London, dafür zu danken, daß er die neuen Arten einer kritischen Prüfung unterzogen hat.

Es gelten im folgenden Text diese Abkürzungen:
aE = average distance between eyes, mittlerer Augenabstand; HT = Holotypus; lEl = greatest length of elytra, größte Elytrenlänge; lE = length of eyes, Augenlänge; lP = length of pronotum, Pronotumlänge; lS = length of suture,

Nahtlänge; lTe = length of temples, Schläfenlänge; PM = proportional measurements; PT = Paratypus; wEl = greatest width of elytra, grösste Elytrenbreite; wH = width of head, Kopfbreite; wP = width of pronotum, Halsschildbreite.

Dianous violaceus sp.n.
Diese neue Art gehört in die Nähe des *D. aereus* CHAMPION.

Tiefschwarz mit violettem (kupfrigem) – blauen – metallischen Glanz, Vorderkörper grob und dicht, Elytren furchig punktiert-skulptiert, Abdomen fein und ziemlich dicht punktiert. Beborstung gelblich, kurz, anliegend. Fühler dunkel-metallisch, Glieder an der Basis kurz rötlich, 1. und die Basis des 2. Kiefertastergliedes rötlichgelb, der Rest dunkler-metallisch. Trochanteren rötlichgelb, Schenkel und Schienen dunkel-metallisch, Tarsen braun. Oberlippe und Clypeus dunkel-metallisch, mäßig dicht beborstet. 4. Tarsenglied kurz schmal gelappt. 9. Sternit apikolateral spitz.

Länge: 3,7-4,7 mm (Vorderkörperlänge: 2,3-2,4 mm).

♂-**Holotypus** und 1 ♂-Paratypus: China: Hainan: 30 km E Maoyang, Wuzhi Shan Resort, 700-800 m, 18.I.1996, JÄCH (194) (Naturhistorisches Museum Wien und coll. PUTHZ).

PM des HT: wH: 39; aE: 20,5: lE: 19; lTe: 4; wP: 28; lP: 29; wEl: 39,5; lEl: 43; lS: 37.

Männchen: Metasternum flach gewölbt, mäßig grob und mäßig dicht auf glattem Grund punktiert, Hinterhüftumrandung glatt mit wenigen sehr feinen Punkten, Vordersternite ohne Auszeichnung, 7. Sternit mit schmalem Mitteleindruck in den hinteren zwei Dritteln, darin hinten feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit mit breitem, dreieckigem Apikalausschnnitt etwa im hinteren Viertel (66 : 16). 9. Sternit (Abb. 2), apikomedian mit zahlreichen, ziemlich langen Fransen und einem dorsalen (inneren) Feld von Mikrostriae. 10. Tergit breit und flach abgerundet.

Aedoeagus (Abb. 1), Medianlobus mit vorderen Ventralleisten, daselbst dicht und lang beborstet, Parameren mit 10-12 kurzen Außen- und 11 langen Innenborsten.

Weibchen: unbekannt.

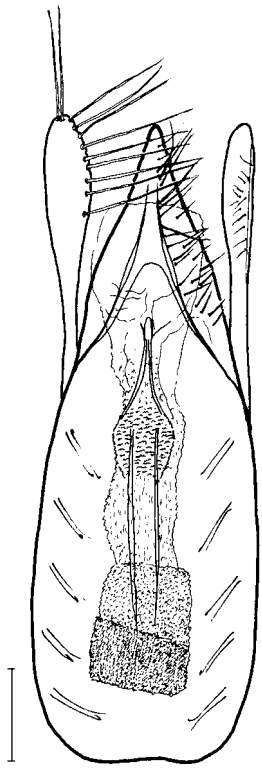
Kopf kaum schmaler als die Elytren, Stirnmitte eingesenkt, mit tiefen Längsfurchen und deutlich erhobenem Mittelteil, der aber unterhalb des Augeninnenrandniveaus bleibt; Punktierung mäßig grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktzwischenräume meist so groß wie die Punktradien, selten so groß wie die Punktdurchmesser.

Fühler schlank, zurückgelegt überragen mindestens die letzten drei Glieder den Pronotumhinterrand, vorletzte Glieder etwa doppelt so lang wie breit.

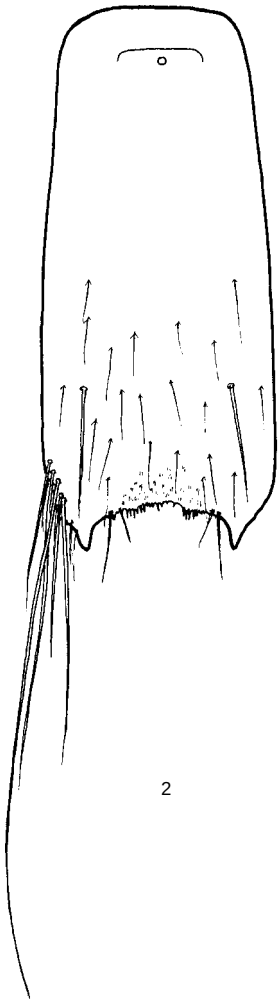
Pronotum seitlich konvex, uneben: eine tiefe Querfurche hinter dem Vorderrand, zwei tiefe Schrägeindrücke etwa in Höhe der Mitte, ein vorn und hinten lang abgekürzter mittlerer Längseindruck; Punktierung grob und sehr dicht, am Vorderrand und besonders vor dem Hinterrand grob-zusammenfließend.

Elytren kaum breiter als der Kopf, deutlich länger als breit, Seiten schwach gerundet, Naht- und Schultereindruck wenig auffällig; die Skulptur besteht überwiegend aus langen Furchen: diese verlaufen in der Vorderhälfte von der Naht weg schräg nach hinten/außen und in der Hinterhälfte von außen nach hinten/innen; in Höhe der Elytrenmitte stoßen diese schrägen Furchen zusammen und können dann kurz aus/verlaufen; auf den Schultern und auf den hinteren Außenecken löst sich die furchige Skulptur in einzelne gröbere und dann noch feinere Punkte auf, die, weit getrennt, auf glänzend-glattem Grund stehen.

Abdomen mit mäßig breiten, etwa in der Sagittalebene liegenden Paratergiten, diejenigen des 4. Segmentes etwa so breit wie das 10. Fühlerglied, sehr fein und sehr dicht punktiert; Punktierung der Tergite von vorn bis hinten



1



2

Abb. 1-2: Ventralansicht des Aedoeagus (1) und 9. Sternit (2) (Beborstung zum Teil weggelassen): *Dianous violaceus* sp.n. (PT). Maßstab = 0,1 mm.

wenig unterschiedlich, Punkte etwas kleiner als eine innere Augenfacette, Punktzwischenräume, außer in den Tergitmitten, kleiner als die Punkte.

Beine schlank, Hintertarsen drei Viertel schienenlang, 1. Glied etwas kürzer als die drei folgenden zusammen, deutlich länger als das Klauenglied.

Nur das 8. und 10. Tergit mit Netzungsspuren, **Oberseite** sonst netzungsfrei.

Dianous violaceus sp.n. muß in meiner Bestimmungstabelle der Gattung (1981) bei Leitziffer 123 eingeordnet werden. Von beiden Arten, *D. cameroni* CHAMPION und *D. hammondi* ROUGEMONT, unterscheidet er sich sofort durch seine geringere Größe und seine Körperfärbung. Falls man wegen der nur kurz und schmal gelappten Tarsen bei den Arten ab Leitziffer 126 suchen würde, käme man zu Leitziffer 140; aber auch hier läßt sich *D. violaceus* durch seine geringe Körpergröße und seine violett-blaue Färbung leicht trennen.

Dianous cupreoviolaceus sp.n.

Auf den ersten Blick erinnert diese neue Art an *D. smetanai* PUTHZ von Borneo; sie gehört in die Nähe des *D. aereus* CHAMPION.

Tiefschwarz, metallisch glänzend: kupfrig bis violett, Kopf mäßig fein und ziemlich dicht, Pronotum und Elytren ziemlich grob und unterschiedlich dicht, Abdomen sehr fein und

dicht punktiert. Beborstung grau, kurz, anliegend. Fühler dunkel-metallisch, Keule manchmal etwas heller, 1. Glied der Kiefertaster bräunlich, ebenso (kurz) die Basis der Glieder 2 und 3, diese im übrigen dunkel-metallisch. Trochanteren dunkelbraun, Beine sonst schwarz mit Metallschimmer. Clypeus und Oberlippe dunkel-metallisch, mäßig dicht beborstet. 4. Tarsenglied schmal, kurz gelappt. 9. Sternum apikolateral spitz.

Länge: 3,8-5,0 mm (Vorderkörperlänge: 2,5 mm).

♂-**Holotypus** und 5 ♂♂, 2 ♀♀-Paratypen: China: Hainan: Jianfeng Mountains, 800 m, 500 m NE Tian Chi, 22.I.1996, JÄCH (207). Weitere Paratypen: 1 ♂: ibidem, 5 km E Tian Chi, 800 m, 23.I.1996, JÄCH (208); 1 ♂, 2 ♀♀: 7 km W Quiong Zhong Baihua Ling, 300 m, 16.I.1996, JÄCH (188); 5 ♂♂, 1 ♀: 30 km E Maoyang, 800 m, Wuzhi Shan Resort, 17./18.1.I.1996, JÄCH (193); 5 ♂♂: ibidem, 700-800 m, JI & WANG (194) (Naturhistorisches Museum Wien und coll. PUTHZ).

PM des HT: wH: 37; aE: 22; lE: 18; lTe: 4,5; wP: 29; lP: 31; wEl: 44; lEl: 48; lS: 42.

Männchen: Metasternum breit gewölbt, in der hinteren Mitte auf dreieckiger Fläche flach eingedrückt und daselbst unpunktiert; das glatte, spitzwinklige Mittelfeld wird seitlich von einigen locker stehenden, groben Punkten begrenzt, nach außen folgen dann einige mäßig grobe Punkte, bevor dann die abfallenden Seitenteile wenig fein und recht dicht punktiert und beborstet sind; Hinterhüftumrandungen glatt mit sehr wenigen feinen Punkten. 3.-5. Sternit median gröber und weitläufiger als die Seiten punktiert, 6. Sternit median abgeflacht und daselbst weitläufiger als an den Seiten punktiert, 7. Sternit in der hinteren Mitte mit kräftigem, hufeisenförmigem Eindruck, darin fein und sehr dicht punktiert und beborstet, Hinterrand flach ausgerandet. 8. Sternit mit dreieckigem Apikalausschnitt nicht ganz im hinteren Drittel. 9. Sternit (Abb. 5), apikomedian mit schmalem gefranstem Teil und wenigen Mikrostriae. 10. Tergit breit und flach abgerundet.

Aedoeagus (Abb. 3) mit lanzettlichem, dorsad gebogenem Apex des Medianlobus, ganz vorn dicht mit Körnchen und einigen längeren Borsten versehen, vorn seitlich dicht und lang beborstet; Parameren ebenfalls dicht beborstet.

Weibchen: Ventralauszeichnung ähnlich wie beim Männchen, 7. Sternit jedoch ohne Apikaleindruck, allerdings median dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit (Abb. 4). Valvifer apikal spitz mit langem Borstenpinsel. 10. Tergit halbkreisförmig abgerundet.

Kopf erheblich schmaler als die Elytren, Stirn mit breiten, nach hinten verflachenden (aber noch vorhandenen) Längsfurchen, Mittelteil flach erhoben, in Höhe des Augeninnenrandniveaus liegend, Punktierung erheblich feiner als am Pronotum, der mittlere Punktdurchmesser liegt deutlich unter dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktzwischenräume meist etwas kleiner als die Punkte; keine auffälligen Glättungen.

Fühler schlank, zurückgelegt überragen gut die letzten zwei oder drei Glieder den Pronotumhinterrand, vorletzte Glieder eineinhalb mal so lang wie breit.

Pronotum seitlich konvex, hinter dem Vorderrand ein tiefer Quereindruck, in Höhe der Mitte kräftige seitliche Schrägeindrücke; Punktierung grob und überwiegend dicht, in der Nähe des Vorderrandes und vor dem Hinterrand auch kurz quer-zusammenfließend, eine kleine, aber deutliche Glättung (etwa so lang und so breit wie das 11. Fühlerglied lang) in der hinteren Mitte, dort wo die seitlichen Schrägeindrücke aufeinandertreffen; mittlerer Punktdurchmesser so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes.

Elytren groß, subquadratisch, etwas länger als breit, Nahteindruck mäßig tief, Schultereindruck flach, Punktierung grob und unterschiedlich dicht: im inneren Nahtdrittel getrennt und weitläufig, Punktabstände hier oft bis doppelt so groß wie die Punkte; abgesehen von der Schulterpartie und der Umgebung

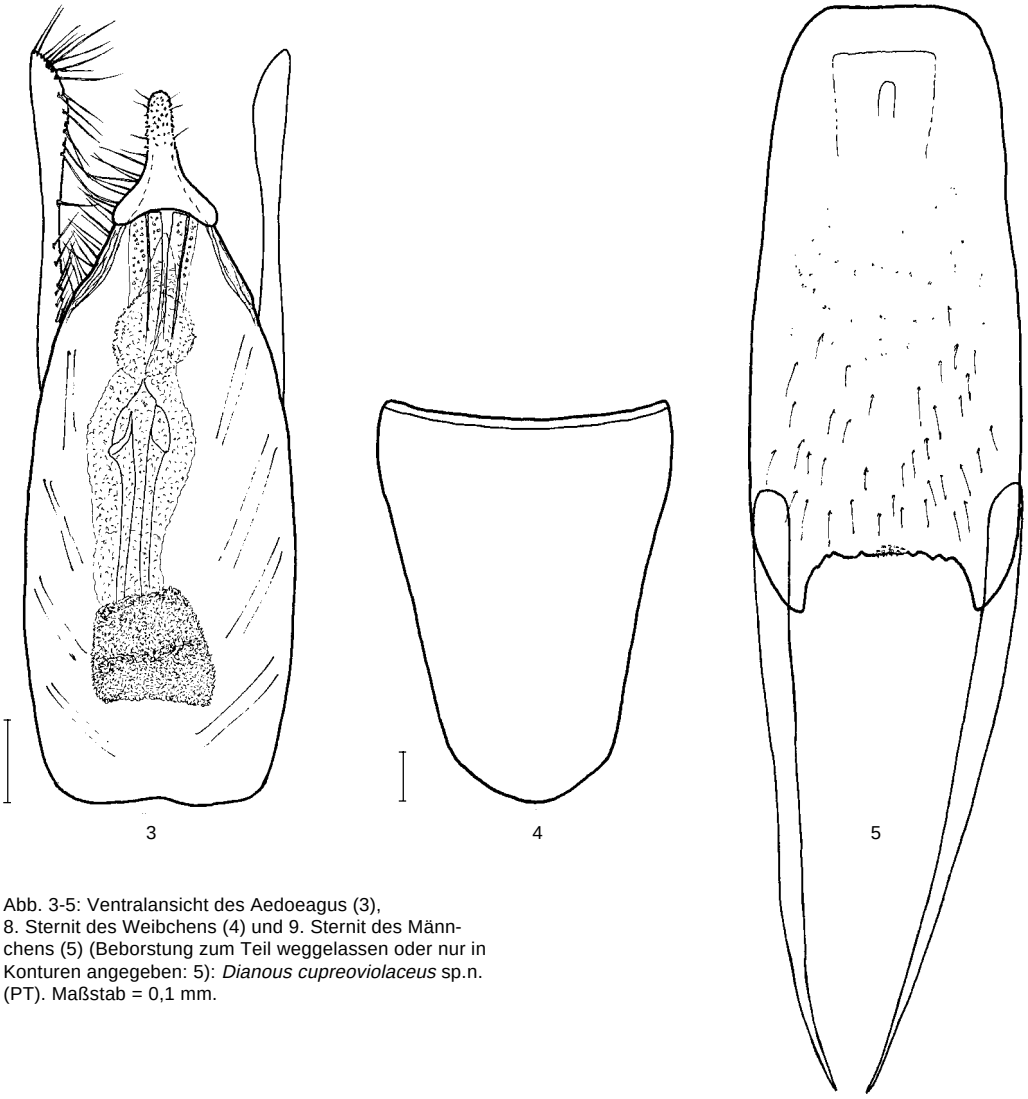


Abb. 3-5: Ventralansicht des Aedoeagus (3), 8. Sternit des Weibchens (4) und 9. Sternit des Männchens (5) (Beborstung zum Teil weggelassen oder nur in Konturen angegeben: 5): *Dianous cupreoviolaceus* sp.n. (PT). Maßstab = 0,1 mm.

des Hinterrandes wird dann die Elytrenskulptur nach außen gröber, unregelmäßiger und gebogen-zusammenfließend, am Außenrand ist sie dann sehr grob, aber meist wieder getrennt.

Abdomen mit ziemlich schmalen Paratergiten, diese liegen etwa in der Sagittalebene, diejenigen des 4. Segmentes sind so breit wie das 2. Fühlerglied, also schmaler als das 11. Fühlerglied, ihre Punktierung ist sehr fein und sehr dicht; Punktierung der Tergite von vorn bis hinten sehr fein und dicht, Punktabstände in den Tergitmitten aber größer als die Punkte.

Beine schlank, Hintertarsen nicht ganz drei Viertel schienenlang, 1. Glied kürzer als die drei folgenden zusammen, so lang wie das Klauenglied; 4. Glied deutlich, aber nur kurz gelappt.

Oberseite netzungsfrei; nur die letzten beiden Tergite können flache Netzungsspuren zeigen.

Dianous cupreoviolaceus sp.n. muß in meinem Bestimmungsschlüssel der Gattung (1981) entweder bei Leitziffer 108 eingeordnet werden (er unterscheidet sich von *D. amamiensis* SAWADA sofort durch dunkle Extremitäten, feinere Kopfpunktierung und fehlende Elytrenmakel) oder bei Leitziffer 122 (er unterscheidet sich von *D. hammondi* ROUGEMONT leicht durch seine Körperfärbung, durch geringere Größe, breitere Elytren und erheblich kürzeres 1. Hintertarsenglied). Von *D. smetanai* PUTHZ unterscheidet sich die neue Art unter anderem durch schmaleren Kopf, erheblich längere Fühler, gelappte Tarsen und kürzeres 1. Hintertarsenglied, von allen durch den Aedoeagus.

Dianous nigrocyaneus sp.n.

Diese neue Art gehört zu den großen, fein punktierten, einfarbigen Gattungsvertretern mit vorderem Stirneindruck und sehr langen Extremitäten; sie ähnelt dem *D. kabakovi* PUTHZ.

Schwarz mit dunkel (preußisch-) blauem Schimmer. Kopf fein und äußerst dicht, Pronotum fein und wenig dicht, Elytren und Abdomen sehr fein und dicht punktiert. Beborstung grau, kurz, anliegend, auf den Elytren zu verschieden gerichteten Borstenbändern angeordnet. Fühler, Kiefertaster und Beine schwarz/blaumetallisch, 1. Kiefertasterglied, Fühlerkeule und Tarsen manchmal dunkelbraun. Clypeus und Oberlippe dunkel-blaumetallisch, dicht beborstet. 4. Tarsenglied einfach (ungelappt), mit kaum auffälligen, sehr kurzem „Borstenschuh". Sternum 9 apikolateral stumpf vorgezogen.

Länge: 6,5-7,5 mm (Vorderkörperlänge: 4,0 mm).

♂-**Holotypus** und 2 ♂♂-Paratypen: China: Hainan: 30 km E Maoyang, Wuzhi Shan Resort, 700-800 m, 18.I.1996, JÄCH (194); 1 ♂-Paratypus: Hainan: 4 km E Jianfeng, 150 m, Jianfeng Mountain, 22.-24.I.1996, JI & WANG (204) (Naturhistorisches Museum Wien und coll. PUTHZ).

PM des HT: wH: 63; aE: 41; lE: 26; lTe: 15; wP: 42; lP: 45; wEl: 61,5; lEl: 70; lS: 61.

Männchen: Metasternum breit gewölbt, auf umfangreicher medianer, dreieckiger Fläche glänzend-glatt (mit Spuren verlöschender Netzung), jederseits auf dieser Fläche mit etwa 4 feinen Punkten, die glatte Mittelpartie seitlich abrupt begrenzt von den dicht und fein punktierten und beborsteten Seitenflächen, Hinterhüftumrandung mit sehr feinen Punkten. Sternite 3-6 median glänzend, unpunktiert, sehr flach genetzt, die Mittelglättung am 4. Sternit etwas weniger als ein Drittel so breit wie das Sternit selbst, die Sternitseiten abrupt ziemlich fein, dicht punktiert und beborstet, 7. Sternit median gröber und weitläufiger als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit mit flacher, sehr breiter Apikalausrandung etwa im hinteren Fünfzehntel (6-7: 95). 9. Sternit (Abb. 6) mit langem, starkem apikolateralem Borstenpinsel. 10. Tergit breit und flach abgerundet.

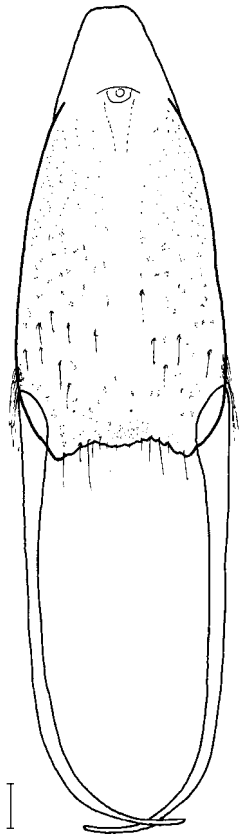
Aedoeagus (Abb. 7).

Weibchen: Ventralseite wie beim Männchen. 8. Sternit am Hinterrand breit und flach abgerundet, in der Hinterrandmitte sehr flach konkav ausgebuchtet. Borstenpinsel des Valvifers gut so lang wie der Valvifer. 10. Tergit breit abgerundet.

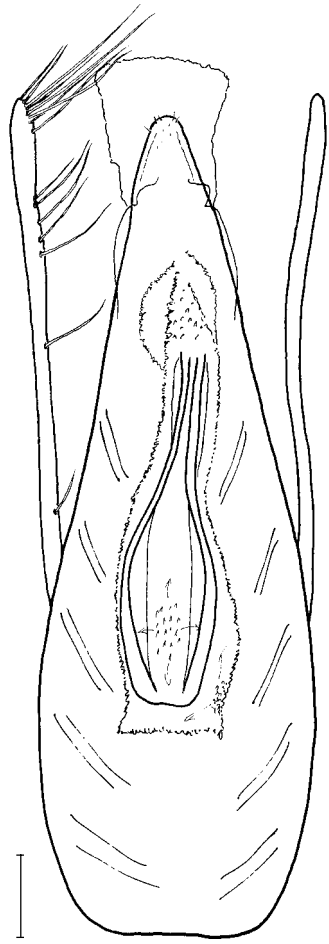
Kopf beim Männchen wenig breiter als die Elytren, beim Weibchen wenig schmaler als dieselben (z.B. 62 : 64), Stirn vorn breit vertieft, in Höhe der Augenhinterränder querüber fast ganz eben, breite Längsfurchen sind allenfalls angedeutet (die Stirn zeigt also keinen erhobenen Mittelteil); Stirnpunkte etwa so groß wie eine Augeninnenrandfacette, ihre fein genetzten Zwischenräume überall kleiner als die Punkte.

Fühler sehr schlank, zurückgelegt überragen die letzten fünf Glieder den Pronotumhinterrand, die vorletzten Glieder sind etwas mehr als doppelt so lang wie breit.

Pronotum seitlich konvex, mit flachem Quereindruck hinter dem Vorderrand, je einem



6



7

Abb. 6-7: 9. Sternit (6) und Ventralansicht des teilweise ausgestülpten Aedoeagus (7) (Beborstung zum Teil weggelassen oder nur im Umriß angegeben: 6): *Dianous nigrocyaneus* sp.n. (HT). Maßstab = 0,1 mm.

Längs- und weiter hinten Schrägeindruck seitlich und je einem zusätzlichen Schrägeindruck vor dem Hinterrand: durch die seitlichen Eindrücke werden an den vorderen Pronotumseiten je eine breite Beule und in der Hinterhälfte je eine etwas kleinere Beule deutlich; die Punktierung ist auf der Scheibe fein und sehr weitläufig auf glänzendem, äußerst flach genetztem Grund; gegen die Seiten wird sie gröber und dichter, in den seitlichen Eindrücken sind die Punkte etwa so groß wie eine mittlere Augenfacette, ihre Abstände kleiner als die Punktradien, die Scheibenpunkte sind erheblich kleiner, etwa so groß wie die Stirnpunkte, ihre Zwischenräume können so groß sein wie das 2. Fühlerglied lang; vor dem Hinterrand stehen dann wieder gröbere Punkte, ihre Abstände hier etwa so groß wie die Punkte.

Elytren deutlich länger als breit, seitlich kaum gerundet, Schultern deutlich ausgeprägt; Nahteindruck deutlich, kurz vor der Längsmitte nach außen umbiegend, Schultereindruck lang und flach; hinter der Mitte, in der Außenhälfte ein weiterer breiter Eindruck; Punktierung noch etwas feiner als auf der Stirn, ebenfalls sehr dicht, Beborstung in der Hinterhälfte gewirbelte Felder bildend, ein kleines Feld direkt in Höhe der Elytrenmitte kann den Eindruck einer Makel erwecken.

Abdomen mit breiten, dorsad gebogenen, sehr fein und äußerst dicht punktierten Paratergiten, diejenigen des 4. Segmentes etwa so

breit wie die Hinterschienen an ihrer Spitze; Tergitpunktierung sehr fein und sehr dicht, 8. Tergit gröber und weitläufiger, 10. Tergit mit wenigen feinen Punkten.

An den dünnen **Beinen** sind die ungelappten Hintertarsen gut zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist deutlich länger als die vier folgenden zusammen (31 : 27), Borstenschuh des 4. Hintertarsengliedes höchstens ein Drittel so lang wie das Klauenglied und nur ventral ausgeprägt.

Die ganze **Oberseite** ist sehr fein, mehr oder weniger tief genetzt.

Dianous nigrocyaneus sp.n. muß in meiner Bestimmungstabelle der Gattung (1981) bei Leitziffer 88 oder bei Leitziffer 162 eingeordnet werden: von *D. arachnipes* PUTHZ und *D. consors* CAMERON unterscheidet er sich durch fehlenden Tarsalschuh und anderen Aedoeagus, von *D. chetri* ROUGEMONT durch viel längere Extremitäten und die Körperfärbung, von *D. camelus* PUTHZ durch viel weniger unebenere Elytren und längeres 1. Tarsenglied, vom ähnlichen *D. kabakovi* PUTHZ schließlich durch viel feinere Pronotumpunktierung, längeres 1. Hintertarsenglied und fehlenden Tarsenschuh, von allen durch den Aedoeagus.

Dianous coeruleomicans sp.n.

Diese neue Art gehört zu den Spezies mit kleinen Augen, hinten breit gewölbter Stirn, sehr langen Fühlern, breiten metallischen Bändern auf den Elytren und dünnem Tarsenschuh. Sie steht grundsätzlich der vorigen Art nahe.

Mäßig glänzend, schwarz-blau-metallisch: Kopf und Pronotum dunkelblau, Elytren schwarz (oder auf den schwarzen Partien auch mit leichtem Oliv/Kupferschein) mit einem breiten blauen Band, das sich von den Schultern rückwärts erstreckt und in Höhe der Mitte nach innen, fast bis zur Naht, erheblich breiter werdend, reicht; Abdomen schwarz-blau-metallisch. Kopf, Elytren und Abdomen fein und sehr dicht, Pronotum sehr fein und weitläufig punktiert. Beborstung grau, kurz, anliegend, ein geschwungenes Borstenband auf den Elytren. Fühler, Kiefertaster und Beine schwarz-blau-metallisch. Clypeus und Oberlippe blaumetallisch, ziemlich dicht beborstet. 4. Tarsenglied ungelappt (einfach) mit dünnem Tarsenschuh. 9. Sternit apikolateral stumpfzähnig.

Länge: 5,5-6.7 mm (Vorderkörperlänge: 3,4 mm).

♂-**Holotypus**: China: Hainan: 4 km E Jianfeng, 150 m, Jianfeng Mt., 22.-24.I.1996, JI & WANG (Naturhistorisches Museum Wien).

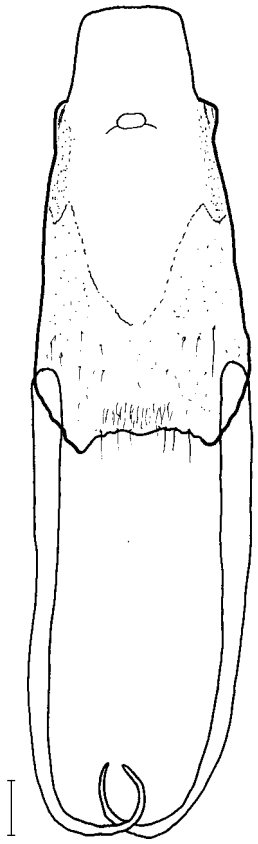
PM des HT: wH: 49; aE: 33; lE: 18; lTe: 11: wP: 36,5; lP: 37; wEl: 56; lEl: 62; lS: 54.

Männchen: Metasternum abgeflacht, auf länglich-dreieckiger Mittelfläche glänzend, aber genetzt und daselbst jederseits mit etwa 10 mäßig feinen Punkten versehen; Seiten des Metasternums abrupt sehr fein und dicht punktiert und beborstet. Sternite 3-5 median unpunktiert und genetzt, die Glättung des 4. Sternits fast ein Drittel so breit wie das Sternit selbst, 6. Sternit median mäßig grob und wenig dicht punktiert und beborstet, 7. Sternit vor dem Hinterrand median leicht eingedrückt, daselbst sehr dicht und mäßig fein punktiert und beborstet, die goldgelben Borsten ragen deutlich über den Sternithinterrand hinaus, der daselbst flach und breit ausgerandet ist. 8. Sternit mit flachem und breitem Ausschnitt etwa im hinteren Neuntel (9 : 79). 9. Sternit (Abb. 8). 10. Tergit halbkreisförmig abgerundet.

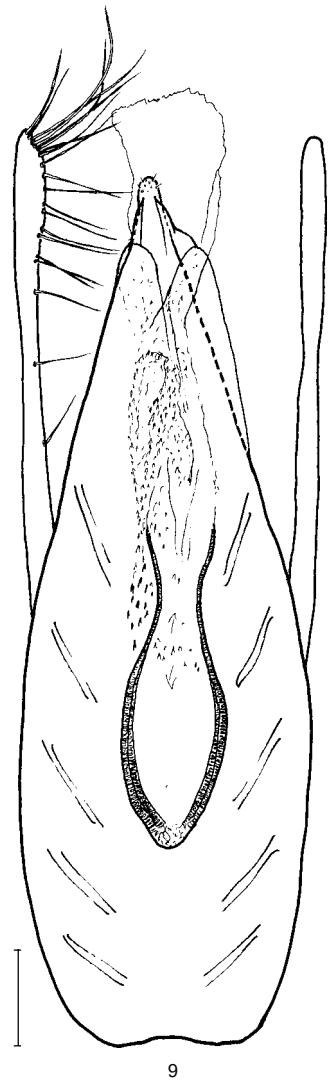
Aedeoagus (Abb. 9.).

Weibchen: Unbekannt.

Kopf etwa wie bei *D. inaequalis*, die Stirnfurchen aber hinten vollständig erloschen, in Höhe des hinteren Augendrittels ist die Stirn so gut wie gleichmäßig querüber gewölbt, Schläfen gerundet, bei Dorsalansicht werden sogar die Backen deutlich; Punktierung fein und äußerst dicht, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß wie die Facetten am inneren



8



9

Abb. 8-9: 9. Sternit (8) und Ventralansicht des teilweise ausgestülpten Aedoeagus (9) (Beborstung zum Teil weggelassen oder nur im Umriß angegeben: 8): *Dianous coeruleomicans* sp.n. (HT). Maßstab = 0,1 mm.

Augenrand, die eng genetzten Punktzwischenräume überall viel kleiner als die Punkte.

Fühler lang, zurückgelegt überragen etwa die letzten vier Glieder den Pronotumhinterrand, vorletzte Glieder nicht ganz doppelt so lang wie breit.

Pronotum seitlich gewölbt, mit mehreren Eindrücken, die ähnlich wie bei der vorigen Art angeordnet sind und ähnliche Beulen hervortreten lassen; Punktierung auf der Scheibe deutlich noch feiner als auf der Stirn und weitläufig, Punktzwischenräume hier doppelt bis dreifach so groß wie die Punkte; in der Nähe des Vorder- und des Hinterrandes und seitlich stehen gröbere Punkte in engerem Abstand.

Elytren länger als breit, seitlich kaum gerundet, der Nahteindruck biegt vor der Mitte nach außen um, Schultereindruck lang und breit, in der hinteren Außenhälfte ebenfalls flache Eindrücke, die daselbst einen dunkelblauen Fleck (die hintere Partie der breiten blauen Bänderung) umgeben; in der Elytrenmitte zieht sich ein mäßig breites, grau beborstetes Querband von außen hin zur Mitte und dann etwas rückwärts: da die Borsten dieses Bandes etwa auf der Elytrenkante auf einem Bandteil horizontal angeordnet sind, während sie unterhalb und oberhalb dieser Kante senkrecht nach hinten

gebürstet sind, entsteht bei Beleuchtung von oben der Eindruck, als sei dieses Band in der Mitte unterbrochen; Elytrenpunktierung noch feiner als auf der Stirn und sehr dicht.

Abdomen mit breiten, aufgebogenen, sehr fein und sehr dicht punktierten Paratergiten, diejenigen des 4. Segmentes fast so breit wie die Hinterschienen an ihren Spitzen; Tergitpunktierung ähnlich wie auf den Elytren; 8. Tergit gröber und weitläufiger punktiert, 10. Tergit nur mit wenigen feinen Punkten.

Beine schlank, Hintertarsen etwa zwei Drittel schienenlang, 1. Glied erheblich länger als die drei folgenden zusammen, so lang wie das Klauenglied; 4. Glied mit dünnem Tarsalschuh, dieser etwa zwei Drittel so lang wie das Klauenglied.

Kopf, Pronotum und hinteres Abdomen deutlich genetzt.

Dianous coeruleomicans sp.n. muß in meinem Bestimmungsschlüssel der Gattung bei Leitziffer 158 eingeordnet werden. Er unterscheidet sich von *D. malayanus* CAMERON durch seine Färbung und hinten stärker gewölbte Stirn, von *D. annandalei* BERNHAUER, *D. chetri* ROUGEMONT, *D. sichuanensis* PUTHZ, *D. camelus* PUTHZ, *D. alternans* ZHENG und *D. nigrocyaneus* sp.n. durch geringere Größe, schlankere Gestalt und seine Körperfärbung, von den Arten um *D. inaequalis* CHAMPION durch andere Punktierung des Pronotums und die Körperfärbung, von allen durch seine Sexualcharaktere.

Dianous flavoculatus sp.n.

Diese neue Art gehört in die Nähe des *D. bimaculatus* CHAMPION, dem sie auch sehr ähnlich sieht.

Schwarz, glänzend, jede Elytre mit einem großen gelben, erhobenen Fleck (Abb. 11). Stirn mäßig fein und ziemlich weitläufig, Pronotum und Elytren mäßig grob und ziemlich dicht, Abdomen sehr fein und sehr dicht punktiert. Beborstung grau, kurz, anliegend, an Pronotum und an den Elytren kaum zu sehen. Fühler, Kiefertaster und Beine überwiegend schwarz, Fühlerglieder an der Basis schmal aufgehellt, die letzten Glieder gebräunt, 1. Kiefertasterglied bräunlich. Clypeus und Oberlippe schwarz, mäßig dicht beborstet. 4. Tarsenglied breit, tief gelappt. 9. Sternum apikolateral mit langem, spitzem Zahn (Abb. 13).

Länge: 4,8-5,7/6,3-7,5 mm (Vorderkörperlänge: 2,9/3,6 mm) (vgl.u.).

♂-**Holotypus** und 1 ♀-Paratypus: Nord-Laos: Provinz Lg. Nam Tha, ca. 20 km SE Muang Sing, 950 m, 12./13.VI.1996, SCHILLHAMMER (25) (Naturhistorisches Museum Wien und coll. PUTHZ).

PM des größeren ♂-HT und des kleineren ♀-PT: wH: 51 (45); aE: 31 (16,5); lE: 22 (20); lTe: 12 (10); wP: 34 (29); lP: 40 (35); wEl: 53 (43); lEl: 60 (50); lS: 52 (44).

Männchen: Metasternum abgeflacht, in der hinteren Mitte auf dreieckiger Fläche vollkommen matt (tief und sehr dicht genetzt), davor mäßig fein und mäßig dicht auf fein genetztem, glänzendem Grund punktiert, Seiten des Metasternums fein und sehr dicht punktiert und beborstet. Sternite 3-6 median deutlich etwas weitläufiger und auch gröber als an den Seiten punktiert, 7. Sternit in der hinteren Mitte lang und schmal eingedrückt, im Eindruck fein und sehr dicht punktiert und beborstet, Hinterrand flach, aber deutlich ausgerandet. 8. Sternit mit breit-dreieckigem Ausschnitt etwa im hinteren Sechstel (15:91). 9. Sternit apikolateral mit langem, spitzem Zahn und kräftigem Borstenpinsel, dieser drei Viertel so lang wie das Sternit. 10. Tergit sehr flach abgerundet.

Aedoeagus (Abb. 10), die Apikalpartie des Medianlobus ohne Ventralzahn.

Weibchen: 8. Sternit (Abb. 12), Valvifer (Abb. 13), 10. Tergit halbkreisförmig abgerundet.

Kopf wenig schmaler bis wenig breiter als die Elytren, Stirn mit bis nach hinten deutlichen Längsfurchen, Mittelteil hinten breiter als jedes der Seitenstücke, kräftig erhoben, kaum

das Augeninnenrandniveau erreichend, mittlerer Punktdurchmesser etwa so groß wie eine mittlere Augenfacette, Punktabstände meist größer als die Punkte, neben dem hinteren Augeninnenrand und in der hinteren Stirnmitte erheblich größer.

Fühler außerordentlich lang, zurückgelegt überragen die letzten fünf Glieder den Pronotumhinterrand, die vorletzten Glieder sind dreimal so lang wie breit.

Pronotum deutlich länger als breit, etwas hinter der Mitte am breitesten, von dort nach vorn flach konvex, nach hinten deutlich konkav verengt, Eindrucke deutlich (angeordnet wie bei *D. nigrocyaneus*, s.o.), mäßig tief; Punktierung mäßig grob und meist ziemlich dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktabstände auf der Scheibe oft so groß wie die Punkte, seitlich erheblich kleiner, zusammenfließende Punkte kaum vorhanden.

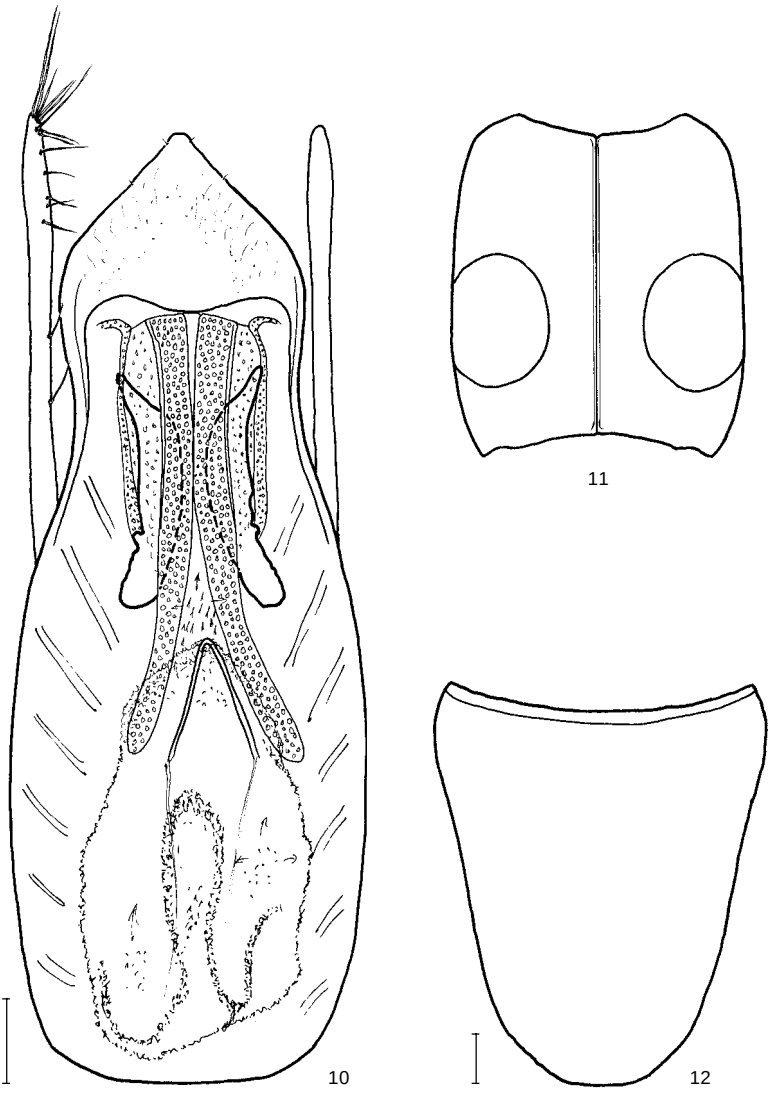


Abb. 10-12: Ventralansicht des Aedoeagus (10), Elytren (11) und 8. Sternit des Weibchens (12): *Dianous flavoculatus* sp.n. (HT: 10, 11, PT: 12). Maßstab = 0,1 mm.

Elytren (Abb. 11), Naht- und Schultereindruck deutlich, viel auffälliger aber die „aufgeblasen-erhoben“ erscheinenden großen gelben Elytrenmakeln, die auf die abfallenden Seiten übergreifen, aber nicht den umgebogenen Seitenrand erreichen; Punktierung gut so grob wie am Pronotum, Punktabstände meist so groß wie die Punkte, an der Schulter und am Hinterrand erheblich größer; auch auf den erhobenen Makeln sind die Punktzwischenräume erheblich größer als die Punkte.

Abdomen mit mäßig breiten Paratergiten, diese liegen in der Sagittalebene und sind sehr fein und sehr dicht punktiert, diejenigen des 4. Segmentes so breit wie die Hinterschienen in ihrem basalen Drittel. Tergite sehr fein und dicht auf flach genetztem Grund punktiert, Punktierung des 8. Tergits gröber und hinten weitläufiger, 10. Tergit mit wenigen Punkten.

An den schlanken **Beinen** sind die Hintertarsen etwa drei Fünftel schienenlang (38 : 66), ihr 1. Glied ist etwas länger als die drei folgenden zusammen, deutlich länger als das Klauenglied; schon das 3. Glied ist verbreitert und gelappt, das 4. Glied tief gelappt.

Der Vorderkörper ist netzungsfrei, das Abdomen zeigt, besonders hinten, eine deutliche Grundskulptur.

Variabilität: Auffallend ist die unterschiedliche Größe der beiden am gleichen Fundort gesammelten Exemplare. Ich kann bei ihnen aber außer der Größe keine Unterschiede feststellen, die vermuten ließen, es handele sich bei ihnen um verschiedene Arten.

Dianous flavoculatus sp.n. unterscheidet sich von *D. bimaculatus* CAMERON durch weitläufigere Elytrenpunktierung, feinere und weitläufigere Stirnpunktierung, durch auf den Elytrenseitenrand übergreifende Elytrenmakeln und durch die Apikalpartie des Medianlobus: dieser hat bei *D. bimaculatus* einen starken Ventralhöcker. Von *D. strabo* PUTHZ unterscheidet sich die neue Art sofort durch breiteren Kopf, ganz anderen Stirnbau und das viel feiner und dichter punktierte Abdomen, von der folgenden Art, wie dort angegeben.

Dianous hainanensis sp.n.
Dieser neue *Dianous* ähnelt in fast allen Punkten dem *D. bimaculatus* CAMERON aus Nepal; er sieht auch der vorigen Art sehr ähnlich.

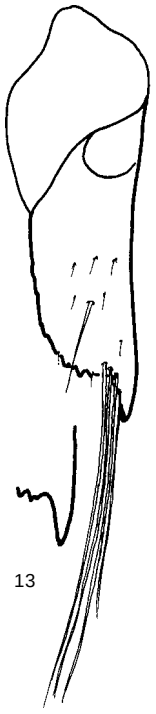
Schwarz, glänzend, jede Elytre mit einem großen, gelben Fleck (Abb. 14). Stirn wenig fein und ziemlich weitläufig, Pronotum und Elytren ziemlich grob bis grob und ziemlich dicht, Abdomen sehr fein und sehr dicht punktiert. Beborstung grau, kurz, anliegend, am Pronotum und auf den Elytren kaum zu sehen. Fühler, Kiefertaster und Beine fast ganz schwarz, Fühlerglieder an der Basis schmal aufgehellt, die letzten Glieder gebräunt, 1. Kiefertasterglied bräunlich. Clypeus und Oberlippe schwarz, mäßig dicht beborstet. 4. Tarsenglied breit, tief gelappt. 9. Sternum apikolateral mit langem, spitzem Zahn.

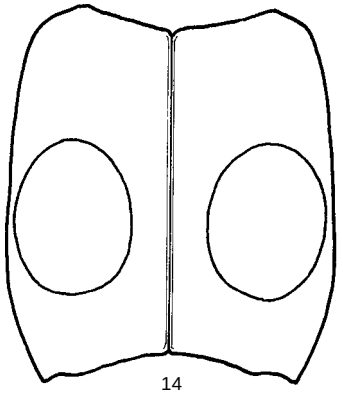
Länge: 5,2-6,5 mm (Vorderkörperlänge: 3,0-3,1 mm).

♂-**Holotypus** und 1 ♀-Paratypus: China: Hainan: Jianfeng Mts. 800 m, NE Tien Chi, 22.I.1996, JÄCH (207); 1 ♀-Paratypus: Hainan: 30 km E. Maoyang, 800 m, Wuzhi Shan Resort, 17./18.I.1996, JÄCH (193); 1 ♂-Paratypus: ibidem 700-800 m, 18.I.1996, JI & WANG (194) (Naturhistorisches Museum Wien und coll. PUTHZ).

PM des HT: wH: 50, aE: 30; lE: 21; lTe: 10; wP: 31; lP: 36,5; wEl: 47,5; lEl: 56; lS: 48.

Männchen: Metasternum abgeflacht, in der hinteren Mitte auf dreieckiger Fläche auf glattem Grund mit doppelter Punktierung versehen: in der sehr feinen Grundpunktierung stehen zahlreiche gröbere Punkte; Seiten des Metasternums mäßig grob und dicht auf glänzendem Grund punktiert, Hinterhüftumrandung fein und dicht punktiert; Sternite 3-6 median etwas gröber und ein wenig weitläufiger als an den Seiten punktiert und beborstet, 7. Sternit vor dem Hinterrand median sehr fein und dicht punktiert (kein Eindruck!). 8. Sternit mit breit-dreieckigem Ausschnitt etwa im hinteren Siebtel (12 : 81). 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn, Borstenpinsel nicht ganz so lang wie das Sternit. 10. Tergit breit abgerundet.





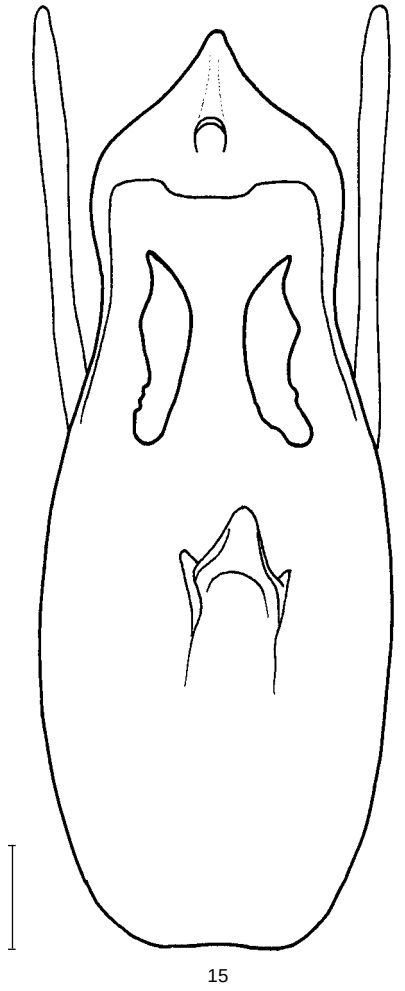


Abb. 13-15: Valvifer (13), Elytren (14) und Ventralansicht des Aedoeagus (15: schematisch*): Dianous hainanensis* sp.n. (PTT). Maßstab = 0,1 mm.

Aedoeagus (Abb. 15) prinzipiell wie bei *D. flavoculatus*, der Medianlobus aber etwas kleiner, seine Apikalpartie seitlich leicht konkav und ventral mit starkem Zahn, Ausstülphaken vergleichsweise kurz (Länge des Medianlobus: Länge der Ausstülphaken: etwa 4,7), Parameren mit 17-18 Borsten.

Weibchen: 8. Sternit am Hinterrand breit abgestutzt, in der Mitte leicht konkav. Valvifer mit spitzem Außenzahn, dieser trägt beim einzigen bekannten Weibchen kleine Nebenzähnchen, Borstenpinsel fast so lang wie der Valvifer. 10. Tergit schmal abgerundet.

In fast allen Punkten dem *D. flavoculatus* sehr ähnlich, aber die Stirnpunktierung ein wenig gröber, die Pronotum- und die Elytrenpunktierung deutlich etwas gröber und etwas dichter, Punktabstände auf der Elytrenscheibe wieder-

holt, aber nicht oft so groß wie die Punkte (oder sogar größer), vor allem aber ist die Elytrenmakel kaum erhoben und dichter punktiert, die Punktabstände sind hier deutlich, aber meist nicht auffallend größer als die Punkte selbst.

Dianous hainanensis sp.n. unterscheidet sich von *D. bimaculatus* CAMERON bei prinzipiell gleichem Aedoeagusbau durch seine erheblich kleineren (kürzeren) Ausstülphaken: bei *D. bimaculatus* beträgt der Quotient aus Länge des Medianlobus: Länge der Ausstülphaken 3,3-3,4 (die Haken sind dort ähnlich groß wie bei *D. flavoculatus*, obwohl der Medianlobus um ein Drittel kürzer ist).

Solange über die Verbreitung des *D. bimaculatus* und über die Variabilität der Arten dieser Gruppe nicht mehr bekannt ist, müssen die Tiere von Hainan als eigene Art angesprochen werden.

Dianous sulcipennis sp.n.
Diese neue Art gehört in die Nähe des *D. cameroni* CHAMPION, sieht aber äußerlich dem sehr variablen *D. championi* CAMERON noch ähnlicher.

Schwarz, mit starkem Bleiglanz und (oft) auch sehr schwachem grünlichen (oliv) Schimmer. Kopf fein und mäßig dicht, Pronotum mäßig grob und mäßig dicht punktiert, Elytren in der Vorderhälfte ziemlich grob und mäßig dicht punktiert, in der Hinterhälfte lang-grobfurchig skulptiert, Abdomen sehr fein und dicht punktiert. Beborstung grau, kurz, anliegend, an Pronotum und Elytren kaum zu sehen. Fühler, Kiefertaster und Beine schwarz. Clypeus und Oberlippe schwarz, wenig dicht beborstet. 4. Tarsenglied deutlich gelappt (Abb. 17). 9. Sternum apikal rund-gesägt.

Länge: 5,0-6,3 mm (Vorderkörperlänge: 2,7-2,9 mm).

♂-**Holotypus** und 43 ♂♂, 47 ♀♀-Paratypen: NE-India: Meghalaya: W. Garo Hills, Nokrek N.P., ca. 1100 m, 25°19,6'N, 90°19,5'E, JENDEK & SAUSA (Naturhistorisches Museum Wien, Muséum d'histoire naturelle, Genf und coll. PUTHZ).

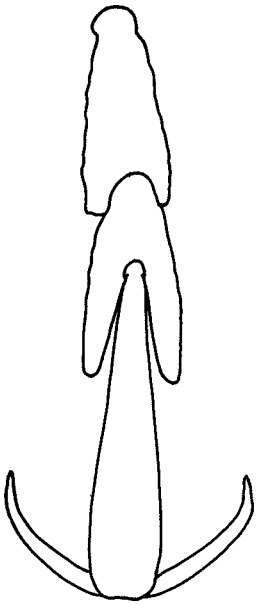
PM des HT: wH: 41; aE: 25; lE: 19; lTe: 6; wP: 31; lP: 35; wEl: 50; lEl: 53; lS: 46.

Männchen: Metasternum breit gewölbt, in der Mitte leicht abgeflacht und daselbst bis auf eine schmale, spitz-dreieckige, glänzend glatte Partie in der hinteren Mitte sehr tief und eng matt-genetzt, die genetzte Fläche ist mit mäßig feinen Punkten wenig dicht besetzt, abfallende Metasternumseiten fein und mäßig dicht auf glattem Grund punktiert, Hinterhüftumrandung fein und mäßig dicht punktiert, in der Mitte glatt. Sternite 3-6 median etwas weniger fein und etwas weitläufiger als an den Seiten punktiert und beborstet, 7. Sternit in der hinteren Mitte dichter und feiner als an den Seiten punktiert und beborstet, kaum abgeflacht, Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit mit breitrundem Ausschnitt etwa im hinteren Siebtel (11 : 77). 9. Sternit apikolateral breit gerundet und gesägt, apikomedian mit ziemlich langen Fransen und davor mit Mikrostriae versehen, apikaler Borstenpinsel gut so lang wie das Sternit. 10. Tergit sehr breit abgerundet.

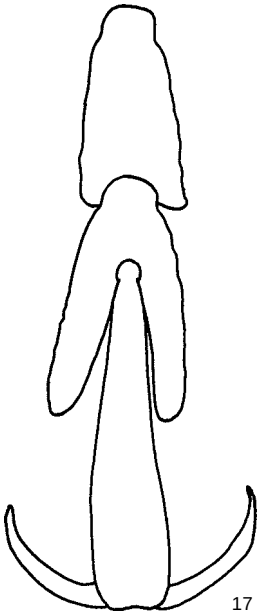
Aedoeagus (Abb. 18), Apikalpartie des Medianlobus mit mehreren Borsten.

Weibchen: Metasternum prinzipiell wie beim Männchen, das abgeflachte Mittelfeld jedoch nur sehr flach genetzt, glänzend. 8. Sternit zur Hinterrandmitte stumpf vorgezogen-abgerundet. Valvifer apikal gesägt, Borstenpinsel etwas länger als der Valvifer. 10. Tergit schmal (fast leicht dreieckig) abgerundet.

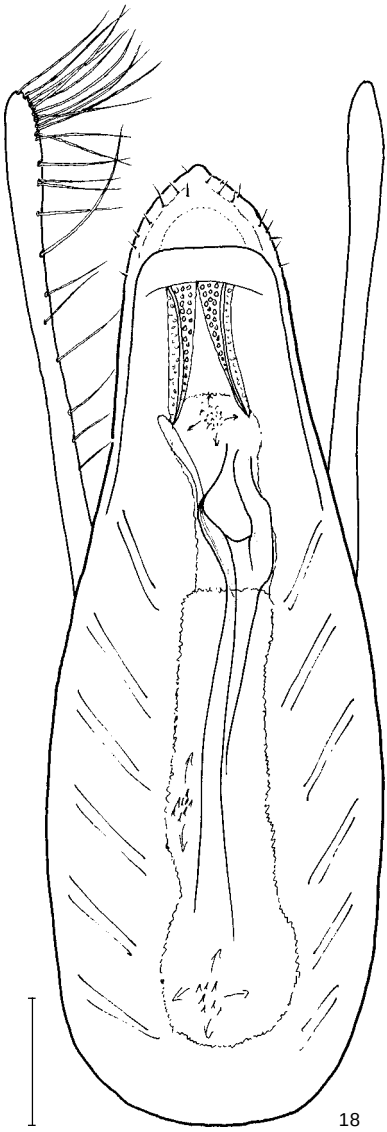
Kopf viel schmaler als die Elytren, Stirnfurchen bis hinten tief, Mittelteil kräftig rund erhoben, das Augeninnenrandniveau überragend, Stirnpunkte gut so groß wie eine mittlere Augenfacette (also erheblich kleiner als der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes), Abstände meist so groß wie die Punkte, neben dem hinteren Augeninnenrand und auf dem Stirnmittelteil wiederholt erheblich größer, ohne daß man hier von deutlichen Glättungen sprechen könnte.



16



17



18

Abb. 16-18: Letzte drei Hintertarsenglieder des Männchens (16, 17) und Ventralansicht des Aedoeagus (18) (Beborstung zum Teil weggelassen): *Dianous cameroni* CHAMPION (16, Jibhi Seraj, Punjab), *D. sulcipennis* sp.n. (17, 18, PTT). Maßstab = 0,1 mm.

Fühler schlank, zurückgelegt überragen nicht ganz die letzten vier Glieder den Pronotumhinterrand, die vorletzten Glieder sind nicht ganz doppelt so lang wie breit.

Pronotum etwas länger als breit, mit den üblichen, schon bei den vorigen Arten genannten Eindrücken, diese kräftig, aber nicht übermäßig tief; die durchschnittlichen Pronotumpunkte sind fast so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände sehr unterschiedlich: seitlich kleiner als die Punktradien, eine Partie hinter dem Vorderrand kann fast punktfrei sein, auf der mittleren Wölbung dahinter sind die Punktabstände wiederholt so groß wie die Punkte selbst, eine schmale, dreieckige Partie in der hinteren Mitte zwischen den von den Seiten herauf-

kommenden Schrägfurchen und den kleinen flachen Basaleindrücken wiederum unpunktiert: die zuletzt genannte Partie erscheint deutlich als mehr oder weniger ausgeprägte Glättung; in den flachen Eindrücken vor dem Hinterrand stehen meist gröbere Punkte, die auch quer-zusammenfließen.

Elytren subquadratisch, Seiten lang gerundet, Naht- und Schultereindruck deutlich; während die ziemlich groben, etwas schrägen Punkte in der Vorderhälfte überall ziemlich weit voneinander getrennt angeordnet sind, fließen sie schon kurz vor der Elytrenmitte zu langen, tiefen Furchen zusammen, die überwiegend leicht schräg nach hinten/innen verlaufen; in Höhe der Elytrenmitte sind sie in der Außenhälfte etwas gedreht, ohne daß dort gewöhnlich eine vollständige Rosette entstünde.

Abdomen mit breiten, leicht aufgebogenen, sehr fein und dicht punktierten Paratergiten, diejenigen des 4. Segmentes so breit wie die Hinterschienen in ihrer Hinterhälfte. Tergitpunktierung sehr fein und dicht, auf dem 8. und 10. Tergit wenig gröber.

Beine schlank, Hintertarsen drei Viertel schienenlang, 1. Glied deutlich etwas kürzer als die drei folgenden zusammen, länger als das Klauenglied, 4. Glied tief gelappt (Abb. 17).

Vorderkörper netzungsfrei, Abdomen deutlich, flach genetzt.

Variabilität: Bei wenigen Stücken sind die Pronotumpunkte auch auf der Scheibe fast so grob wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes; bei einigen Stücken finden sich auch schon in der Elytrenvorderhälfte wenige Furchen; die Rosettenbildung in der mittleren Außenhälfte der Elytren kann unterschiedlich deutlich ausgeprägt sein.

Dianous sulcipennis sp.n. muß in meiner Tabelle (1981) bei Leitziffer 140 eingefügt werden. Er unterscheidet sich von *D. championi* CAMERON und *D. radiatus* CHAMPION unter anderem durch ganz anderen Aedoeagus und in der Vorderhälfte der Elytren getrennte Punktierung sowie durch erheblich deutlicher gelappte Tarsen, von *D. cameroni* CHAMPION durch viel feiner und weitläufiger punktiertes Pronotum, feinere Abdominalpunktierung und breitere, etwas tiefer gelappte Tarsen (vgl. Abb. 16).

Dianous javanicola sp.n.

Diese neue Art gehört in die Gruppe I der Gattung (PUTHZ, 1981: 92), also zu denjenigen Arten, die wegen ihrer großen, nahezu die gesamten Kopfseiten einnehmenden Augen früher mit Vertretern der Gattung *Stenus* LATR. verwechselt worden sind. In der Gruppe I fällt sie durch ihre schwarzen Beine und dunkel-olivgrüne Färbung auf; sie steht genitaliter dem *D. benicki* PUTHZ nahe.

Mäßig glänzend, tiefschwarz mit dunkelgrünem (olivenem) Metallschimmer. Kopf sehr grob und sehr dicht punktiert, Pronotum und Elytren sehr grob-rugos skulptiert, Abdomen sehr fein und dicht punktiert. Beborstung gelblich, am Pronotum und an den Elytren kaum zu sehen, am Kopf und am Abdomen mäßig lang, anliegend. Trochanteren dunkelbraun, 1. Glied der Kiefertaster braun, die übrigen Extremitäten schwarz, allenfalls die Tarsen und die Fühlerkeule sehr wenig heller. Clypeus und Oberlippe schwarz-grün, mäßig dicht beborstet. 9. Sternum apikal mit kleinem Zahn.

Länge: 4,4-5,4 mm (Vorderkörperlänge: 2,6-2,7 mm).

♂-**Holotypus** und 10 ♂♂, 10 ♀♀-Paratypen: E. Java: 50 km S Surabaya, 800 m, Tretes, Kekek Bodo WF, 20.IX.1995, SCHILLHAMMER (1b); 2 ♂♂-Paratypen: ibidem (1); 3 ♂♂-, 3 ♀♀-Paratypen: 50 km S Surabaya, 1000 m, Tretes, Alap Alap WF, 23.IX.1995, SCHILLHAMMER (Naturhistorisches Museum Wien und coll. PUTHZ).

PM des HT: wH: 41,5; aE: 23; lE: 23; lTe: 2; wP: 31; lP: 33; wEl: 42; lEl: 46; lS: 38.

Männchen: Metasternum breit gewölbt, in der Medianen ein- bis zweipunktebreit mehr oder

weniger vertieft und punktfrei, die Scheibe mäßig grob und dicht auf sehr flach genetzten Grund punktiert, Punktzwischenräume etwa so groß wie die Punkte; Hinterhüftumrandung außen glatt, innen sehr fein und dicht auf genetztem Grund punktiert. Sternite fein und dicht punktiert und beborstet, 7. Sternit in der hinteren Mitte fein und sehr dicht punktiert und beborstet, Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit mit breitrundem Ausschnitt etwa im hinteren Neuntel (67 : 7,5). 9. Sternit apikolateral mit kleinem Zahn, Borstenpinsel gut halb so lang wie das Sternit. 10. Tergit breit abgerundet.

Aedoeagus (Abb. 19).

Weibchen: Metasternum und Sternite wie beim Männchen. 8. Sternit (Abb. 20), Valvifer apikal gesägt, Borstenpinsel halb so lang wie der Valvifer, 10. Tergit breit abgerundet.

Kopf wenig schmaler als die Elytren, Stirn tief eingesenkt, sehr grob und sehr dicht, regelmäßig punktiert, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem apikalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktzwischenräume viel kleiner als die Punktradien, direkt in der Stirnmitte selten so groß wie die Punkte oder auch wenig größer, ohne daß hier eine klare Glättung entstünde.

Fühler mäßig schlank, zurückgelegt überragt das 1. Fühlerglied den Pronotumhinterrand, die vorletzten Glieder sind eineinhalb mal so lang wie breit.

Pronotum wenig länger als breit, in den vorderen zwei Dritteln seitlich kräftig konvex, hinten konkav eingeschnürt; etwa in mittlerer Höhe deutliche, aber wenig tiefe Schrägeindrücke, keine weiteren Eindrücke; Punktie-

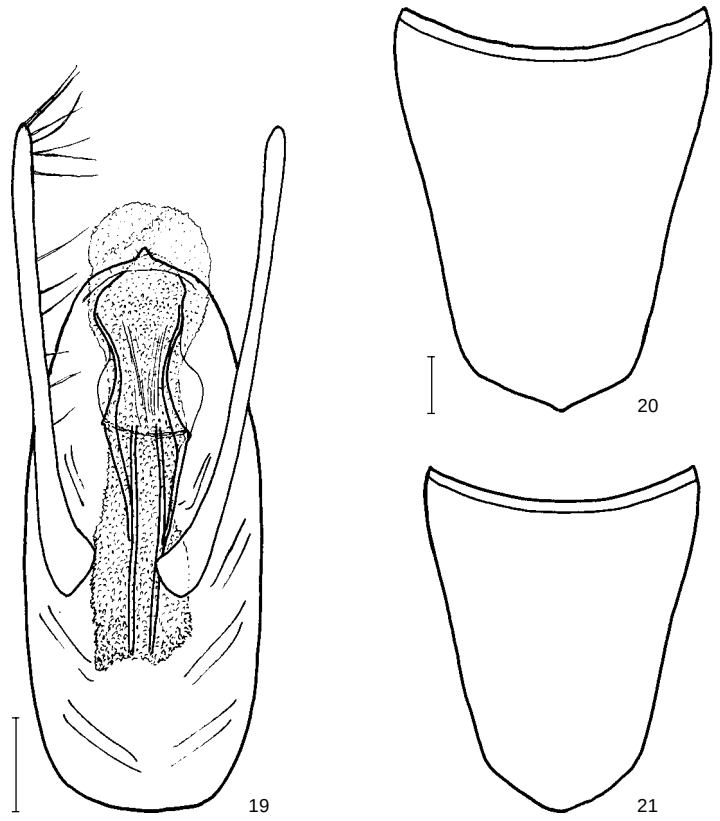


Abb. 19-21: Dorsalansicht des zum Teil ausgestülpten Aedoeagus (19) und 8. Sternit der Weibchen (20, 21): *Dianous javanicola* sp.n. (19, 20; PTT), *D. schillhammeri* sp.n. (21, PT). Maßstab = 0,1 mm.

rung sehr grob und sehr dicht, oft ganz kurz quer-zusammenfließend.

Elytren subquadratisch, Nahteindruck kurz, Schultereindruck flach, Skulptur fast noch etwas gröber als am Pronotum, in der Nahthälfte mehr oder weniger deutlich, aber kurz, quer-zusammenfließend (vgl. u.).

Abdomen mit mäßig breiten, in der Sagittalebene liegenden Paratergiten, diese fein und ziemlich dicht, aber nicht gedrängt punktiert, die glänzenden Punktzwischenräume können Punktgröße erreichen, die Paratergite des 4. Segments sind so breit wie das 11. Fühlerglied. Tergitpunktierung sehr fein und dicht, aber nicht gedrängt, 8. Tergit etwas gröber und dichter punktiert, 10. Tergit weitläufig mit einigen Punkten versehen.

An den schlanken **Beinen** sind die Hintertarsen fast sechs Siebtel schienenlang, ihr 1. Glied ist deutlich länger als die drei folgenden zusammen, eineinhalb mal so lang wie das Klauenglied.

Bis auf die deutlich genetzte Abdomenspitze ist die übrige **Oberseite** netzungsfrei.

Variabilität: Die Stirn kann auch in der Mitte dicht punktiert sein. Bei mehreren Stücken sind die groben Elytrenpunkte in der Nahthälfte kaum zusammenfließend, bei anderen bilden sie deutliche Furchen.

Mehrere Stücke sind mit zahlreichen Milben besetzt.

Dianous javanicola sp.n. muß in meiner Bestimmungstabelle der Gattung (1981) bei Leitziffer 69 eingefügt werden: sie unterscheidet sich von *D. yao* ROUGEMONT (= spec. 5 R.) durch schwarze Beine, nicht gedrängte Punktierung von Paratergiten und Tergiten und längere Extremitäten. Wenn man wegen des breiten Kopfes der Leitziffer 2 folgen würde, käme man zu Leitziffer 7: von *D. flavicoxatus* (L .BENICK) und von *D. striatellus* (L. BENICK), der auch auf Java lebt, unterscheidet sich die neue Art u.a. durch erheblich gröbere und dichtere Stirnpunktierung sowie durch grünmetallische Körperfärbung, von allen durch die Sexualcharaktere.

Dianous nokrekensis sp.n.

Diese neue Art gehört ebenfalls in die Gruppe I der Gattung und sieht hier dem *D. yao* ROUGEMONT sehr ähnlich.

Mäßig glänzend, grünmetallisch mit Messingeinschlag, Vorderkörper sehr grob und sehr dicht, aber fast überall getrennt punktiert, Abdomen sehr fein und sehr dicht punktiert. Beborstung grau, kurz, anliegend. Fühler bräunlich, die Keule verdunkelt, 1. Glied der Kiefertaster und die Basalhälfte des 2. Gliedes rötlichgelb, Rest gebräunt, Beine rötlichgelb, Knie und Tarsengliedspitzen gebräunt. Clypeus und Oberlippe grünmetallisch, spärlich beborstet. 9. Sternit apikolateral stumpf vorgezogen.

Länge: 3,7-4,2 mm (Vorderkörperlänge: 2,2 mm).

♂-**Holotypus**: NE India: Meghalaya: W Garo Hills, Nokrek N.P., ca. 1100 m, 25°29,6'N, 90°19,5'E, 9.-17.V.1996, JENDEK & SAUSA (Naturhistorisches Museum Wien).

PM des HT: wH: 37; aE: 19,5; lE: 21; lTe: 1,5; wP: 27,5; lP: 29; wEl: 38; lEl: 41; lS: 34.

Männchen: Metasternum flach gewölbt, median auf einem schmalen Längsfeld punktfrei, aber flach genetzt, übrige Scheibenfläche grob und dicht punktiert, Punkte gut so groß wie der größte Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Abstände deutlich kleiner als die Punkte, aber auch größer als die Punktradien. Vordersternite mäßig fein und weitläufig punktiert, 7. Sternit in der hinteren Mitte abgeflacht, fein und sehr dicht punktiert und beborstet, Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit (Abb. 23). 9. Sternit apikolateral stumpf vorgezogen-gesägt, Borstenpinsel halb so lang wie das Sternit. 10. Tergit abgestutzt, in der Hinterrandmitte fast etwas konkav.

Aedeoagus mit dreieckig verengtem Medianlobus, dessen Spitze ventral mit zahlreichen

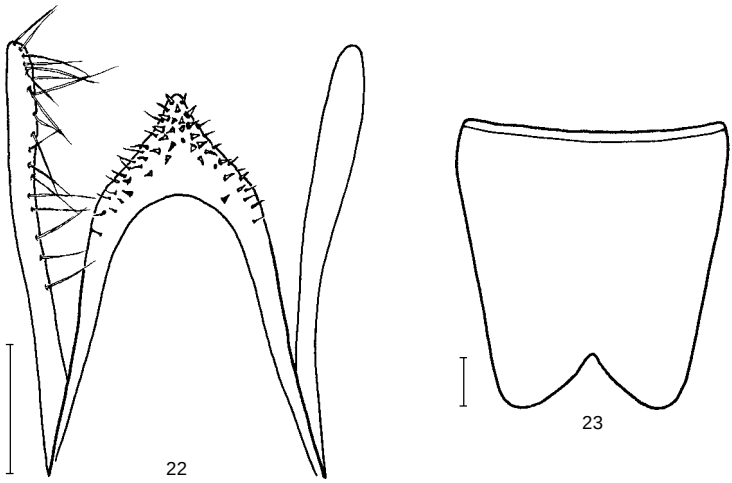


Abb. 22-23: Apikalpartie des Medianlobus von ventral (22) und 8. Sternit des Männchens (23): *Dianous nokrekensis* sp.n. (HT). Maßstab = 0,1 mm.

dicken und kurzen Borsten besetzt (Abb. 22), im Innern mit einem sehr breiten, stark sklerotisierten Tubus, Parameren deutlich länger als der Medianlobus mit etwa 19 Borsten.

Weibchen: unbekannt.

Kopf kaum schmaler als die Elytren, Stirn kontinuierlich tief eingesenkt, sehr grob und sehr dicht punktiert, der mittlere Punktdurchmesser erreicht fast den mittleren Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktzwischenräume viel kleiner als die Punktradien.

Fühler ziemlich kurz, sie erreichen, zurückgelegt, den Pronotumhinterrand, allenfalls überragt das 11. Glied denselben, die vorletzten Glieder sind eineinhalb mal so lang wie breit.

Pronotum vorn seitlich konvex mit winziger vorderer Seitenbeule, hinten deutlich konkav; Schrägeindrücke sehr flach; Punktierung gut so grob wie am Kopf, überall sehr dicht, aber nirgends deutlich zusammenfließend.

Elytren subquadratisch, Naht- und Schultereindruck flach, Skulptur ebenso grob wie am Pronotum, hier und da fließen jedoch 2-3 Punkte leicht zusammen, ohne daß deutliche Furchen entstünden.

Abdomen mit schmalen, etwa in der Sagittalebene liegenden Paratergiten, diese fein und sehr weitläufig punktiert, diejenigen des 4. Segments so breit wie das 2. Fühlerglied. Tergitpunktierung sehr fein und sehr dicht, auf dem 8. Tergit deutlich gröber und weniger dicht, 10. Tergit mit mehreren flachen Punkten.

Beine schlank, Hintertarsen gut fünf Siebtel schienenlang, 1. Glied etwas länger als die drei folgenden zusammen, deutlich länger als das Klauenglied.

Bis auf flache Netzung auf den Tergiten 8 und 10 ist die **Oberseite** netzungsfrei.

Dianous nokrekensis sp.n. muß in meiner Bestimmungstabelle der Gattung (1981) bei Leitziffer 76 eingeordnet werden: von *D. shan* ROUGEMONT (=spec. 4 R.) unterscheidet er sich (bei habituell großer Ähnlichkeit) durch etwas breitere, spärlicher punktierte Paratergite, auch vorn sehr feine Abdominalpunktierung und viel kürzer, kaum auffällig beborstetes Abdomen, von *D. baliensis* ROUGEMONT durch etwas breitere, in der Sagittalebene liegende Paratergite und auch vorn sehr fein und dicht punktiertes Abdomen, von *D. yao* ROUGEMONT (=spec. 5 R.), der eine sehr ähnliche Skulptur besitzt, durch geringere Größe

und hellere Extremitäten, von allen durch den Aedoeagus.

Dianous schillhammeri sp.n.
Diese neue Art gehört in die Gruppe I der Gattung und sieht hier mehreren kleinen dunkelblau-violetten Spezies sehr ähnlich, z.B. dem *D. araeocerus* (L.BENICK).

Dunkel blau-violett-metallisch, ziemlich glänzend, Kopf mäßig grob und dicht, Pronotum und Elytren grob und quer-zusammenfließend punktiert, Abdomen sehr fein und überall sehr dicht, aber nicht gedrängt punktiert. Beborstung gelblich bis bräunlich, an Pronotum und Elytren kaum zu sehen, am Kopf und am Abdomen wenig lang, anliegend. Fühler schwarz oder schwarzbraun, die Basis der einzelnen Glieder kurz gelblich, 1. Glied der Kiefertaster und die schmale Basis des 2. Gliedes rötlichgelb, der Rest braunschwarz; Trochanteren und etwa das basale Viertel der Schenkel gelblich bis rötlichgelb, Rest schwarz-blauviolett-metallisch. Clypeus und Oberlippe dunkel, spärlich beborstet. 9. Sternit apikolateral stumpf, gesägt.

Länge: 3,8-4,6 mm (Vorderkörperlänge: 2,1-2,3 mm).

♂-**Holotypus** und 4 ♂♂, 5 ♀♀-Paratypen: N-Sumatra: D. Tobe, Fluß südlich Prapat, 17.II.1990, SCHILLHAMMER; 1 ♀-Paratypus: N-Sumatra: Nähe Prapat, 1000 m, 17.II.1990, JÄCH (13); 2 ♀♀-Paratypen: Sumatra-Aceh, Leuser N.P. ca. 30 km NW Kutacane, 22./23.II.1990, JÄCH (18); 1 ♀-Paratypus: W-Sumatra: Lembah Anai W Padang Panjang, 12.II.1991, SCHILLHAMMER (Naturhistorisches Museum Wien und coll. PUTHZ).

PM des HT: wH: 34; aE: 19; lE: 19; lTe: 2; wP: 25; lP: 27; wEl: 37; lEl: 40; lS: 34.

Männchen: Metasternum breit gewölbt, in der hinteren Mitte auf schmaler Fläche eingedrückt und unpunktiert, die Scheibe im übrigen mäßig fein und mäßig dicht auf glattem Grund punktiert, die Punkte sind wenig kleiner als der basale Querschnitt des 3. Kiefertastergliedes, ihre Abstände etwa so groß wie die Punkte; Hinterhüftumrandungen glatt, nur innen mit einigen sehr feinen Punkten und Borsten; Sternite median etwa ebenso fein, aber deutlich weitläufiger als an den Seiten punktiert und beborstet, 7. Sternit in der hinteren Mitte fein und sehr dicht punktiert und beborstet, Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit mit breit-dreieckigem Ausschnitt etwa im hinteren Achtel. 9. Sternit apikolateral stumpfgesägt, Borstenpinsel etwa zwei Drittel so lang wie das Sternit. 10. Tergit sehr breit abgerundet.

Aedoeagus prinzipiell wie bei den nah verwandten Arten, also mit spitzwinklig verengtem Medianlobus (Abb. 24), im Innern ein schmaler, stark sklerotisierter Tubus, Parameren deutlich länger als der Medianlobus, über die gesamte Innenlänge mit ca. 13 langen Borsten versehen.

Weibchen: Ventralseite wie beim Männchen. 8. Sternit apikomedian stumpf vorgezogen (Abb. 21). Valvifer apikal gesägt mit kurzem Borstenpinsel. 10. Tergit halbkreisförmig abgerundet.

Kopf deutlich schmaler als die Elytren, Stirn neben den hinteren Augeninnenrändern leicht erhoben, sonst konkav eingesenkt und zur Mitte sehr dicht punktiert, der mittlere Punktdurchmesser ist etwa so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, nur auf einer kleinen Fläche neben dem hinteren Augeninnenrand und in Halsnähe ist die Punktierung deutlich weitläufiger, hier können die Punktabstände größer als die Punkte sein.

Fühler ziemlich schlank, zurückgelegt gut mit ihrem letzten Glied den Pronotumhinterrand überragend, vorletzte Glieder etwa eineinhalb mal so lang wie breit.

Pronotum seitlich in der Vorderhälfte flach konvex, hinten deutlich konkav eingeschnürt, mittlere Schrägeindrücke ziemlich tief, weitere Eindrücke kaum deutlich; Punktierung grob, sehr dicht, quer-zusammenfließend, der mittlere Punktdurchmesser erreicht den apikalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punkt-

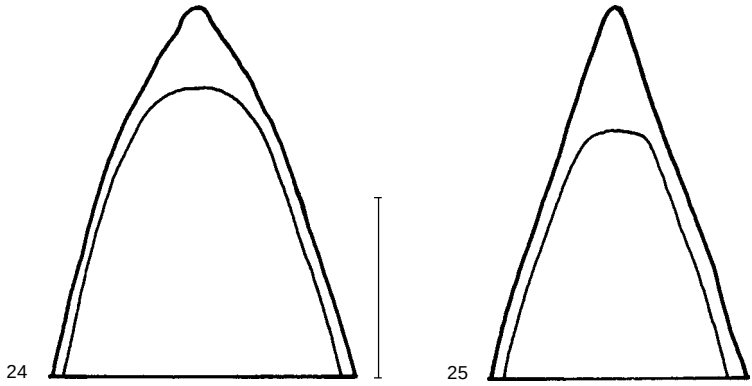


Abb. 24-25: Umriß der Apikalpartie des Medianlobus von ventral: *Dianous schillhammeri* sp.n. (24, PT), *D. flavicoxatus* (L. BENICK) (25, HT). Maßstab = 0,1 mm.

zwischenräume überall deutlich kleiner als die Punktradien.

Elytren subquadratisch, Nahteindruck kurz, deutlich, Schultereindruck undeutlich, Skulptur ein wenig gröber als am Pronotum, auf den hinteren zwei Dritteln der Scheibe gebogen lang-quer-zusammenfließend.

Abdomen mit schmalen, aufgebogenen Paratergiten, diese fein und dicht, aber nicht gedrängt punktiert, diejenigen des 4. Segments so breit wie das 2. Fühlerglied. Tergitpunktierung fein, sehr dicht, in den Tergitmitten kaum weitläufiger, 8. Tergit deutlich gröber punktiert, 10. Tergit mit wenigen, mäßig feinen Punkten.

Beine schlank, Hintertarsen mehr als zwei Drittel schienenlang (32 : 38), 1. Glied deutlich länger als die drei folgenden zusammen (38 : 34), deutlich länger als das Klauenglied.

Abdomenspitze mit sehr flachen Netzungsspuren, **Oberseite** sonst netzungsfrei.

Dianous schillhammeri sp.n. – ich dediziere ihn herzlich meinem Freund und wagemutigen Sammler WOLFGANG SCHILLHAMMER, Wien – muß in meiner Bestimmungstabelle der Gattung (1981) bei Leitziffer 61 eingefügt werden: er unterscheidet sich von *D. meo* ROUGEMONT (= spec. 6 R.) durch stärker quer-zusammenfließende Pronotumpunktierung, helle Schenkelbasen und schmaleren vorderen Medianlobus, von *D. puthzi* LUNDGREN und *D. benicki* PUTHZ durch helle Schenkelbasen, vom ersteren außerdem durch seine furchige Elytrenskulptur, vom zweiten durch weitläufiger punktierte Paratergite, von *D. striatellus* (L. BENICK) durch schmaleren Kopf, helle Schenkelbasen und dichter punktierte Tergitmitten, schließlich vom ebenfalls sehr ähnlichen *D. araeocerus* (L. BENICK) durch dichter punktierte Paratergite und dichtere Vorderkörperskulptur. Der Aedoeagus der beiden letztgenannten Arten ist dem der neuen Art zum Verwechseln ähnlich. Von *D. flavicoxatus* (L. BENICK), der ebenfalls auf Sumatra lebt, unterscheidet sich die neue Art durch geringere Größe, helle Schenkelbasen, dichtere Elytrenskulptur und vorn breiteren, seitlich leicht konvexen Medianlobus (Abb. 24-25), von *D. siberutensis* sp.n. wie bei diesem angegeben (s.u.).

Von W Sumatra (S. Padang, Wasserfall Pantai Bungus, 23.II.1991, SCHILLHAMMER: NHMW) liegt mir noch 1 ♀ vor, das sich von den Typen durch kürzeres 1. Hintertarsenglied und einfach abgerundetes 8. Sternit unterscheidet. Ich stelle es mit Vorbehalt zu *D. schillhammeri*.

Dianous siberutensis sp.n.

Diese neue Art gehört ebenfalls in die Gruppe I der Gattung und sieht hier dem *D. flavicoxatus* (L. BENICK) zum Verwechseln ähnlich.

Dunkel blau-metallisch mit leichtem Grünstich, ziemlich glänzend, Kopf mäßig grob und dicht, Pronotum und Elytren grob und querzusammenfließend punktiert, Abdomen sehr fein und dicht punktiert. Beborstung gelblich, an Pronotum und Elytren kaum zu sehen, am Kopf und am Abdomen wenig lang, anliegend. Fühler braun bis dunkelbraun, die Keule manchmal heller, 1. Kiefertasterglied und die Basis des 2. Gliedes rötlichgelb, Rest geschwärzt; Trochanteren gelblich, Schenkel an der Basis gebräunt, keinesfalls so hell wie die Trochanteren, Beine im übrigen braunschwarz-metallisch. Clypeus und Oberlippe dunkel-metallisch, spärlich beborstet. 9. Sternum apikolateral stumpf vorgezogen und gesägt.

Länge: 3,8-4,6 mm (Vorderkörperlänge: 2,2-2,4 mm).

♂-**Holotypus** und 5 ♂♂, 8 ♀♀-Paratypen: S-Siberut: W Muarasiberut Madobak, 19.II.1991, SCHILLHAMMER (Naturhistorisches Museum Wien und coll. PUTHZ).

PM des HT: wH: 38; aE: 19; lE: 21; lTe: 2: wP: 27; lP: 30; wEl: 37; lEl: 40; lS: 33.

Männchen: Metasternum in der hinteren Mitte kräftig vertieft und daselbst glatt, im übrigen auf der Scheibe kurz grob und dicht punktiert, Hinterhüftumrandung glatt, innen mit einigen winzigen Punkten und Borsten; Vordersternite fein punktiert, median deutlich etwas weitläufiger als an den Seiten, 7. Sternit vor dem Hinterrand median kurz abgeflacht und daselbst sehr fein und dicht punktiert und beborstet, Hinterrand flach ausgerandet. 8. Sternit mit breiter Ausrandung etwa im hinteren Achtel. 9. Sternit (s.o.), Borstenpinsel etwa halb so lang wie das Sternit. 10. Tergit breit abgerundet.

Aedoeagus wie bei der vorigen Art mit spitzwinklig verengtem Medianlobus, Parameren mit ca. 17-19 langen Borsten.

Weibchen: Ventralseite wie beim Männchen. 8. Sternit mit deutlicher Apikomedianspitze (ähnlich Abb. 20). Valvifer mit schütterem, kurzem Borstenpinsel. 10. Tergit abgerundet.

Kopf etwas breiter als die Elytren (auch bei Weibchen), Stirnbau und -punktierung, **Fühler** und **Pronotum** ähnlich wie bei der vorhergehenden Art, die queren Furchen des Pronotums fast noch häufiger und länger. Die grobe **Elytren**skulptur ist weniger oft/deutlich furchig als bei *D. schillhammeri*, so können Quer- oder Schrägfurchen in den vorderen und in den hinteren zwei Fünfteln der Elytren fast ganz fehlen (Punktierung zwar sehr eng, aber getrennt), in Höhe der Mitte fließen jedoch immer mehrere Punkte zusammen. **Abdomen** wie bei der vorhergehenden Art. **Beine** schlank, Hintertarsen gut drei Viertel schienenlang, 1. Glied deutlich länger als die drei folgenden zusammen (42 : 32), fast doppelt so lang wie das Klauenglied.

In meinem Bestimmungsschlüssel der Gattung (1981) würde man wegen des breiten Kopfes der neuen Art auf Leitziffer 3 kommen: von *D. naicus* PUTHZ (= spec. 1 H.) unterscheidet sie sich durch auch hinten völlig eingesenkte Stirnmitte sowie viel weitläufigere Paratergitpunktierung, von *D. nagamontium* PUTHZ durch die Körperfärbung und ihre Größe, von *D. flavicoxatus* (L. BENICK) sehr schwer durch die leichte Aufhellung der Schenkelbasis, etwas dichtere Stirnpunktierung und durch anderen Umriß des vorderen Medianlobus (vgl. Abb. 25), von *D. schillhammeri* außerdem noch durch ihre blau-grüne Färbung und weniger ausgeprägte Elytrenfurchen sowie ihre Beinfärbung.

Dianous tiomanensis sp.n.

Diese neue Art gehört ebenfalls in die Gruppe I der Gattung; sie sieht dem *D. meo* ROUGEMONT zum Verwechseln ähnlich und könnte auch leicht für eine „kleine Ausgabe“ des *D. schillhammeri* gehalten werden. Wegen der großen Ähnlichkeit zu den genannten Arten halte ich die Beschreibung kurz.

Dunkel-blau-violett-metallisch mit Kupferschein an manchen Partien, ziemlich glänzend, Kopf wenig fein bis mäßig grob und dicht, Pronotum grob und dicht, kurz querzusammenfließend punktiert, Elytren grob, sehr dicht, lang-zusammenfließend skulptiert,

Abdomen sehr fein und überall dicht bis sehr dicht punktiert. Beborstung gelblich bis bräunlich, am Pronotum und an den Elytren kaum zu sehen, am Kopf und Abdomen wenig lang, anliegend. Fühler dunkelbraun, 1. Glied der Kiefertaster und die schmale Basis des 2. Gliedes gelblich, Rest geschwärzt, Trochanteren und basale zwei Fünftel der Schenkel gelb bis rötlichgelb, Beine im übrigen schwarz-metallisch. Clypeus und Oberlippe blaumetallisch, mäßig dicht beborstet. 9. Sternum apikolateral gesägt, nicht vorgezogen.

Länge: 3,2-3,9 mm (Vorderkörperlänge: 2,0-2,2 mm).

♂-**Holotypus** und 4 ♂♂, 8 ♀♀-Paratypen: Malaysia: Pahang: Tioman Island, Umg. Kampung Tekek, 16.-24.VII.1993, SCHUH (Naturhistorisches Museum Wien und coll. PUTHZ).

PM des HT: wH: 31: aE: 16; lE: 17; lTe: 2: wP: 23,3; lP: 25,5; wEl: 33,5; lEl: 35; lS: 30.

Männchen: Metasternum auf der Scheibe glänzend, in der hinteren Mitte etwas eingedrückt und daselbst unpunktiert, die Seiten daneben fein und zeimlich weitläufig punktiert, der mittlere Punktdurchmesser deutlich kleiner als der basale Querschnitt des 3. Kiefertastergliedes, Punktzwischenräume meist größer als die Punkte, Hinterhüftumrandung glatt, nur innen mit einigen winzigen Punkten und Borsten. Sternite median sehr fein und etwas weitläufiger als an den Seiten punktiert und beborstet, 7. Sternit in der hinteren Mitte abgeflacht und sehr fein und dicht punktiert und beborstet, Hinterrand mäßig breit, deutlich ausgerandet. 8. Sternit mit breitem Apikalausschnitt etwa im hinteren Achtel. 9. Sternit (s.o.), Borstenpinsel höchstens halb so lang wie das Sternit. 10. Tergit breit abgerundet.

Aedoeagus etwa wie bei *D. schillhammeri* (vgl. Abb. 24).

Weibchen: Ventralseite des Abdomens wie beim Männchen. 8. Sternit apikomedian deutlich vorgezogen (ähnlich Abb. 21). Valvifer apikal gesägt, Borstenpinsel gut so lang wie der halbe Valvifer. 10. Tergit halbkreisförmig abgerundet.

Kopfpunktierung etwas feiner als bei *D. schillhammeri*, Stirnbau und Verteilung der Punktierung sonst sehr ähnlich. Skulptur des übrigen Vorderkörpers ebenfalls nicht deutlich von der genannten Art verschieden. Auch das Abdomen wie bei *D. schillhammeri*. Beine aber noch schlanker, Hintertarsen fast sechs Siebtel so lang wie die Hinterschienen (29 : 34), 1. Glied deutlich länger als die drei folgenden zusammen (37 : 30), viel länger als das Klauenglied (37 : 20).

Dianous tiomanensis sp.n. muß in meiner Bestimmungstabelle der Gattung (1981) bei Leitziffer 62 eingefügt werden: er unterscheidet sich von *D. meo* ROUGEMONT (= spec. 6 R.) durch flachere hintere Stirnseitenteile, helle Schenkelbasis, schmälere, nicht gedrängt-dicht punktierte Paratergite, apikolateral gesägtes (nicht spitzes) 9. Sternit, vorn schmäleren Aedoeagus und längere Parameren. Von *D. schillhammeri* trennt man ihn am besten durch seine geringere Größe, von *D. siberutensis* sp.n. durch die aufgehellten Schenkelbasen, geringere Größe und deutlich schmäleren Kopf.

Diskussion

Wegen ihrer außerordentlichen Ähnlichkeit – auch genitaliter! – könnte man vermuten, daß die drei zuletzt beschriebenen Arten alle konspezifisch seien und die beobachteten Unterschiede lediglich verschiedene Populationen kennzeichneten: Solange aber nicht mehr Material, auch aus den Zwischengebieten, vorliegt, möchte ich die festgestellten Unterschiede spezifisch werten. Vielleicht haben wir auch eine polytypische Spezies vor uns, die in der südöstlichen Orientalis mit mehreren Subspezies weit verbreitet ist?

Literatur

PUTHZ, V. (1980): Die gelblich gemakelten *Dianous*-Arten der Welt: Bestimmungstabelle und Neubeschreibungen (Coleoptera, Staphylinidae) 175. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Reichenbachia **18**: 1-11

PUTHZ, V. (1981): Was ist *Dianous* LEACH, 1819, was ist *Stenus* LATREILLE, 1796? Oder: Die Aporie des Stenologen und ihre taxonomischen Konsequenzen (Coleoptera, Staphylinidae) 180. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden **44** (1980): 87-132

PUTHZ, V. (1988): Die Steninen von Borneo II (Coleoptera, Staphylinidae). Neue und alte Arten, vorwiegend aus den Ausbeuten des Genfer Naturhistorischen Museums. 218. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Revue suisse Zool. **95**: 631-679

PUTHZ, V. (1995): Beiträge zur Kenntnis der Steninen CCXLII Neue *Dianous*-Arten (Staphylinidae, Coleoptera). – Philippia **7**: 185-194

ROUGEMONT, G.M. DE (1981): New and little known Steninae from Burma (Coleoptera Staphylinidae). – Annali Mus. civ. Stor. nat. Giacomo Doria **83**: 325-348

ROUGEMONT, G.M.DE (1984): Steninae Collected by the Author in Indonesia 1975-1982 (Coleoptera, Staphylinidae) 10th Contribution to the Knowledge of Steninae. – Reichenbachia **22**: 227-242

ZHENG, F.-K. (1993): (A preliminary study on *Dianous* LEACH from Sichuan and Yunnan Provinces, China (Coleoptera: Staphylinidae, Steninae) [chin., engl. Zusf.]. – Acta ent. sin. **36**: 198-206.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen
am 22. September 1997

Anschrift des Verfassers
Dr. Volker PUTHZ
c/o Limnologische Flußstation
Max-Planck-Institut für Limnologie
Damenweg 1
36110 Schlitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1997-1998

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Steninen CCLII Neue Arten der Gattung Dianous Leach 93-116